

Inhalt

Vorwort	13
<i>A. Griechische Philosophie und christliches Glaubenswissen</i>	15
I. Zeitliche und sachliche Grenzen der Philosophie des christlichen Altertums und des Mittelalters	15
II. Grundstrukturen griechischen und christlichen Denkens ..	17
III. Christliche Philosophie	25
IV. Weltanschauliche und religiös-philosophische Einflüsse auf das Denken des frühen Christentums	27
1. <i>Stoa</i>	28
2. <i>Gnosis</i>	29
3. <i>Manichäismus</i>	30
4. <i>Philon von Alexandrien</i>	31
<i>B. Patristik</i>	34
<i>C. Die Anfänge der christlichen Philosophie</i>	39
I. Justin	39
Leben und Werke	39
1. <i>Vom Wert der Philosophie</i>	40
2. <i>Die vermittelnde Funktion des Logos</i>	41
II. Clemens von Alexandrien	42
Leben und Werke	42
1. <i>Vernunft und Offenbarung</i>	43
2. <i>Aporie des Skeptizismus</i>	46

3. <i>Rationale Gotteserkenntnis und negative Theologie</i>	47
4. <i>Menschenbild und Ethik</i>	49
5. <i>Das Christentum als die wahre Philosophie</i>	49
III. Origenes	50
Leben und Werke	50
1. <i>Die Allegorese</i>	53
2. <i>Die philosophische Grundstruktur von ›De principiis‹</i>	54
a) <i>Einheit und Vielheit</i>	54
b) <i>Freiheit: Menschsein als Sündenfolge</i>	57
c) <i>Apokatastasis: die Wiederherstellung des Ganzen</i>	58
D. <i>Augustinus</i>	60
Leben und Werke	60
I. <i>Die geistige Entwicklung</i>	63
II. <i>›Contra academicos‹</i>	65
III. <i>Der Neuplatonismus</i>	66
IV. <i>Zum Verhältnis von Wissen und Glauben</i>	69
V. <i>Wahrheit und Erkenntnis</i>	70
VI. <i>Der noologische Gottesbeweis</i>	74
VII. <i>Welt und Mensch</i>	79
1. <i>Welt als Schöpfung</i>	79
2. <i>Der Mensch</i>	82
a) <i>Das Leib-Seele-Verhältnis</i>	82
b) <i>Die Seele</i>	83
c) <i>Der Mensch zwischen Zeit und Ewigkeit</i>	84
VIII. <i>Freiheit und Gnade</i>	87
IX. <i>›Civitas dei‹ und ›civitas terrena‹</i>	91
X. <i>Augustinismus</i>	94

<i>E. Boethius</i>	95
Leben und Werke	95
I. Einteilung der Philosophie	97
II. Die Universalienfrage	98
III. Das ›intelligibile‹: die Seele	101
IV. Erkenntnistheoretische Ansätze	104
V. Das ›naturale‹	107
VI. Das ›intellectibile‹: Gott	112
VII. Würdigung und Wirkungsgeschichte	113
 <i>F. Dionysius Pseudo-Areopagita</i>	 116
Werke	116
I. Gott und seine Erkennbarkeit	117
II. Das Eine und das Viele	119
III. Würdigung und Einfluß	121
 <i>G. Johannes Scottus Eriugena</i>	 123
Leben und Werke	123
I. Philosophie als wissenschaftliche Methode	124
II. ›Periphyseon‹	125
1. <i>Die formale Struktur</i>	126
2. <i>Sein und Nichtsein</i>	127
3. <i>Sein als Existenz</i>	130
4. <i>Gott als das Übersein</i>	130
5. <i>Die ›causae primordiales‹</i>	132
6. <i>Der Mensch als die eigentliche Schöpfung</i>	133

III. Würdigung und Wirkungsgeschichte	135
<i>H. Philosophie des Mittelalters – Grundlagen und Merkmale</i>	137
I. Die ›Artes liberales‹	137
II. Scholastik als Methode und Gestalt mittelalterlicher Wissenschaft	141
III. Dialektiker und Antidialektiker	142
IV. Die Aristotelesrezeption und der Einfluß arabischen und jüdischen Denkens auf das Mittelalter	144
1. <i>Philosophie des Islam</i>	145
2. <i>Jüdische Philosophie</i>	152
V. Lateinische Übersetzungen	157
VI. Aristoteles – verboten und geboten	158
VII. Der radikale Aristotelismus	160
<i>J. Anselm von Canterbury</i>	165
Leben und Werke	165
I. Die wissenschaftliche Methode	166
II. Wahrheit als ›rectitudo‹	169
III. Die Gottesbeweise im ›Monologion‹	170
IV. Das unum argumentum des ›Proslogion‹	171
V. Das ›ontologische Argument‹	175
<i>K. Petrus Abaelard</i>	176
Leben und Werke	176

I. Sprachlogik und Universalienfrage	178
1. Die Problemstellung	178
2. Das Universale – eine Sache der Sprache	179
3. Sprachlogik und Erkenntnistheorie	181
II. Abaelard als Theologe	183
1. ›Sic et non‹	183
2. Subjektivität als Strukturprinzip der Theologie	183
3. ›Erkenne dich selbst‹	184
III. Würdigung	185
L. Schulen des 12. Jahrhunderts	187
I. Die Schule von Chartres	187
II. Die Schule von St. Viktor	189
M. Albertus Magnus	191
Leben und Werke	191
I. Zum Verhältnis von Philosophie und Theologie	193
II. Grundfragen der Metaphysik	195
III. Erkennbarkeit und Beweisbarkeit Gottes	196
IV. Zur Anthropologie	197
V. Würdigung und Wirkungsgeschichte	201
N. Thomas von Aquin	202
Leben und Werke	202
I. Die Autonomie der Vernunft	204
II. Das konkret Seiende und seine Prinzipien	205

1. <i>Die Evidenz des Seins</i>	205
2. <i>Die Analogie des Seins</i>	207
3. <i>Die transzendentalen Bestimmungen des Seins</i>	208
4. <i>Akt und Potenz</i>	208
5. <i>So-Sein und Da-Sein</i>	210
 III. Möglichkeit und Grenze rationaler Gotteserkenntnis . . .	210
1. <i>Notwendigkeit eines Gottesbeweises</i>	210
2. <i>Fünf Wege zu Gott</i>	211
3. <i>Die Unbegreiflichkeit Gottes</i>	213
 IV. Zur Anthropologie	214
1. <i>Der Mensch als Einheit aus Geist und Materie</i>	214
2. <i>Erkenntnis und Wahrheit</i>	216
3. <i>Determination und Freiheit</i>	217
 V. Würdigung und Wirkungsgeschichte	219
1. <i>Ein Theologe als Philosoph</i>	219
2. <i>Thomismus</i>	221
 <i>O. Bonaventura</i>	223
 Leben und Werke	224
I. Philosophie in theologischem Kontext	225
II. Die philosophische Synthese	227
III. Bedeutung und Wirkungsgeschichte	231
 <i>P. Johannes Duns Scotus</i>	233
 Leben und Werke	233
I. Zum Verhältnis von Theologie und Philosophie	234
II. Philosophische Grundpositionen	235
1. <i>Das Individuelle und seine Erkenntnis</i>	235

2. <i>Das ›ens inquantum ens‹ als Gegenstand der Metaphysik</i> . . .	237
3. <i>Gott als das aktual Unendliche</i>	238
III. <i>Würdigung und Wirkungsgeschichte</i>	240
<i>Q. Wilhelm von Ockham</i>	242
Leben und Werke	242
I. <i>›Creatio ex nihilo‹</i>	244
1. <i>Omnipotenz und Kontingenz</i>	244
2. <i>Das Ökonomieprinzip</i>	248
II. <i>Intuitive und abstraktive Erkenntnis</i>	249
III. <i>Signifikation und Supposition der Terme</i>	252
IV. <i>Das Universalienproblem und die Möglichkeit von Wissenschaft</i>	254
V. <i>Metaphysik und Gottesfrage</i>	257
VI. <i>Der Mensch und seine Freiheit</i>	260
VII. <i>Gesellschaft und Kirche</i>	262
VIII. <i>›Via antiqua – via moderna‹</i>	263
<i>R. Meister Eckhart</i>	266
Leben und Werke	267
I. <i>Zur Systematik des ›Opus tripartitum‹</i>	268
II. <i>Die Frage nach dem Sein</i>	271
1. <i>›Esse est deus – deus est intelligere‹</i>	271
2. <i>›Esse hoc et hoc‹</i>	274
III. <i>Gottesgeburt in der Seele</i>	276
IV. <i>Wirkungsgeschichte</i>	277

<i>S. Nikolaus von Kues</i>	279
Leben und Werke	279
I. Das wissenschaftliche Selbstverständnis	281
II. ›Docta ignorantia‹ – belehrte Unwissenheit	282
III. ›Coincidentia oppositorum‹ – Ineinsfall der Gegensätze	285
IV. Gott als das Nichtandere – ›Non aliud‹	287
V. An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit	288
Literaturverzeichnis	291
I. Übersichtswerke, Bibliographien, Lexika	291
II. Werke	293
III. Literatur	311
Namenregister	317
Sachregister	320